



FÜRSTLICH CASTELL'SCHE
BANK

Würzburg, 12. Februar 2018

Presse-Information

Furcht vor einem plötzlichen Ende des billigen Geldes

In der letzten Woche führte die Furcht vor dem Ende des billigen Geldes zu einem weltweiten Auf und Ab an den Börsen. Der Jahresstart erschien extrem vielversprechend. Viele Börsenbarometer konnten per Ende Januar neue Allzeithochs erreichen. Der Dow-Jones-Index hatte seinen Höchststand am 26.01.2018 und hat seitdem mehr als 10 Prozent verloren.

„Im Sinne eines proaktiven Risikomanagements als Vermögensverwalter haben wir die Risiken in diesem an sich erfreulichem Umfeld nicht aus dem Blick verloren. An den Börsen wirkt es momentan so, als habe die amerikanische Notenbank ihren vorsichtigen und planbaren Pfad der Rückkehr zu einer „normalisierten“ Geldpolitik aufgegeben. Dies ist aber gar nicht der Fall. Die Anleger neigen zur Übertreibung, nur um nicht auf dem falschen Fuß erwischt zu werden“, so Dr. Sebastian Klein, Vorstandsvorsitzender der Fürstlich Castell'schen Bank.

Ob die heftigen Ausschläge der weltweiten Indizes letzte Woche der Beginn einer größeren Korrektur ist oder nur eine Delle in der seit nunmehr neun Jahren andauernden Rallye, ist nicht sicher zu prognostizieren. An den Finanzmärkten entwickelte sich ein regelrechtes Tauziehen zwischen Anleiherenditen und Aktienkursen.

Über nachhaltige Erschütterungen am Rentenmarkt würde sich auch die Attraktivität von Aktien reduzieren und dies in zwei Wirkungsketten. Höhere Finanzierungskosten führen zu einer stärkeren Relativierung (Abzinsung) der zukünftigen Unternehmensgewinne, Marktwerte und Kurse sinken. Gleichzeitig verschiebt sich bei einem deutlich höheren Zinsniveau die relative Attraktivität zwischen Aktien und Anleihen.

Dr. Sebastian Klein: „Von diesen Effekten in besonderem Maße betroffen sein könnten dann wieder einmal die Emerging Markets. Ihre Abhängigkeit von US-Dollar Kapitalimporten wird zum Bumerang: Finanzierungskosten steigen und Gelder werden abgezogen. Die sogenannte

„Repatriierung“ von Kapital aus den Emerging Markets in die USA lässt sich immer wieder in Zeiten von Kapitalmarkturbulenzen beobachten.“

Informationen zu den Vermögensverwaltenden Fonds der Fürstlich Castell'schen Bank finden Sie unter www.castell-bank.de.

Fürstlich Castell'sche Bank,

Credit-Casse AG

Sascha Gründl

Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 0931 3083-65300

sascha.gruendl@castell-bank.de

www.castell-bank.de

DISCLAIMER

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren der Fürstlich Castell'schen Bank dar. Ein öffentliches Angebot von Wertpapieren der Fürstlich Castell'schen Bank findet nicht statt und ist auch nicht beabsichtigt. Dieses Dokument und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien, Japan oder anderen Jurisdiktionen, in denen ein solches Angebot bzw. eine solche Aufforderung nicht erlaubt ist, verbreitet werden. Dieses Dokument stellt kein Angebot zum Verkauf von Wertpapieren in den USA dar. Wertpapiere dürfen in den USA oder an oder auf Rechnung bzw. zugunsten von US-Personen (wie in Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 in der derzeit gültigen Fassung (der „Securities Act“) definiert) nur nach vorheriger Registrierung nach den Vorschriften des Securities Act oder aufgrund einer Ausnahmeregelung von der Registrierungspflicht verkauft oder zum Kauf angeboten werden. Weder die Fürstlich Castell'sche Bank noch sonst eine Person beabsichtigt, Wertpapiere der Fürstlich Castell'schen Bank in den USA zu registrieren oder ein öffentliches Angebot von Wertpapieren der Fürstlich Castell'schen Bank in den USA durchzuführen.

Die Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Casse AG. 1774 gegründet, ist sie die älteste Bank Bayerns und in den Geschäftsfeldern Vermögensanlage bundesweit und im Firmenkundengeschäft regional tätig. Sie ist an 15 Standorten in Franken sowie Heilbronn, Mannheim, München und Ulm mit Filialen und Niederlassungen präsent. Seit der Gründung befindet sich die Bank zu jeweils 50 % im Alleinbesitz der Fürstenhäuser Castell-Castell und Castell-Rüdenhausen.